

Weil die Bürger so viel zu jagen hatten, waren sie sehr selbstbewußt und schwer zu leiten; jeder gewöhnliche Athener hielt sich für einen großen Staatsmann und wußte alles besser als die übrigen. Darum ist sehr merkwürdig, daß Perikles es fertig brachte, diese selbstbewußte Bürgerschaft gegen dreißig Jahre nach seinem Willen zu lenken. Dabei bekleidete er gewöhnlich nur das Amt eines Feldherrn, das neben ihm stets noch neun andere innehatten. Ein solcher Einfluß ist nur dadurch zu erklären, daß dieser Mann alle seine Mitbürger an Klugheit und Kenntnissen weit übertraf. Er war eine durchaus vornehme Erscheinung. Sein Gesichtsausdruck zeigte ruhigen Ernst, seine Körperhaltung Würde. Er sprach in der Volksversammlung stets klar und überzeugend; vorwizigen Segnern wußte er schlagfertig den Mund zu stopfen. Seine Klugheit brachte es sogar fertig, daß die Bürger gar nicht merkten, wie sie so ganz von ihm nach seinem Willen gelenkt wurden; denn er richtete es so ein, als stammten die von ihm vorgebrachten Gedanken von ihnen, und als handle er immer nur nach ihrem Willen.

2. Das athenische Reich. Zur Befreiung der Griechen vom persischen Joch hatten die Athener das meiste getan, sie wußten aber auch am meisten dabei zu ernten. In dem Delischen Bunde hatte Athen ursprünglich nicht mehr gegolten als die anderen Mitglieder auch. Doch das änderte sich durch die Einwirkung des Perikles. Dieser stärkte die Macht Athens so sehr, daß es allen anderen Bundesgenossen bald weit überlegen war. So konnten die Athener die Bundesgenossen schließlich zu Untertanen machen, die sogar ihre wichtigen Rechtsfachen vor den athenischen Gerichten entscheiden lassen mußten. Vergebens suchten sich einzelne dagegen zu wehren und wollten aus dem Bunde austreten; sie wurden besiegt und gedemüthigt. Darum trugen die meisten das Joch nur widerwillig und jannen auf Empörung. Sie mußten stets bewacht werden. Hierin lag eine große Gefahr.

Zum äußeren Zeichen dessen, daß die Athener die Herren waren, wurde der Bundeschatz von Delos nach Athen gebracht. In ihn flossen damals jährlich 1000 Talente (ein Talent gleich 5500 Mark, also $5\frac{1}{2}$ Millionen). Perikles erklärte sogar, dieser Schatz gehöre den Athenern; denn er sei zum Schutze gegen die Perser angelegt, und die Athener gewährten diesen in vollkommenster Weise.

Athen selbst hatte er durch eine gewaltige Festungsanlage verstärkt. Drei haushohe Mauern führten von der Stadt nach dem Piräus und einem anderen Hafen. Durch diese Mauern war der Verkehr zwischen den Häfen und der Stadt auch für Kriegzeiten sicher gestellt. Da Athen eine stärkere Kriegsflotte besaß als alle anderen griechischen Staaten zusammen, so konnte es sich durch diese stets die Zufuhr zu seinen Häfen offenhalten. Die Stadt galt damals als uneinnehmbar.